

Nordkurier

www.nordkurier.de

Bundestagspräsident greift durch **SEITE 2**
Deutsche Erstaufführung von „Jedem das Seine“ **SEITE 21**
Die Vermaischung des Landes **SEITE 3**
ZUKUNFTSVISION
„Datenfresser“
 von lauter
 Sammelwut
 getrieben

SEITE 22


Rechtsextreme NPD in Finanznot

BERLIN (NK). Die rechtsextreme NPD ist hoch verschuldet. Aus dem aktuellen Rechenschaftsbericht der Partei an den Deutschen Bundestag (Drucksache 17/4801) geht hervor, dass die Partei deutlich mehr Ausgaben als Einnahmen hat. Laut Unterlagen hatte die Partei 2009 etwa 3,2 Millionen Euro eingenommen, dem standen Ausgaben von 5,1 Millionen Euro gegenüber. Bemerkenswert: Mehr als ein Drittel der Einnahmen kamen vom Staat. So durften sich die Rechtsextremen 2009 über staatliche Zuschüsse in Höhe von 1,2 Millionen Euro freuen. Das Geld kommt unter anderem aus der Wahlkampfkostenrückerstattung. Die zweitgrößte Einnahmequelle sind Spenden. 1,2 Millionen Euro nahm die NPD von Gönnern ein. Das sind im Vergleich zum Vorjahr 400 000 Euro mehr. Auf der Namensliste der Spender steht mit 10 790 Euro auch der NPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag von Mecklenburg-Vorpommern, Udo Pastörs. Durch die Verschuldung bezahlte die Partei 2009 Zinsen in Höhe von 77 000 Euro.

Mit dem Wohnwagen auf dem Wasser



WAREN (ZAND). Jubiläum für die Mitarbeiter der Technus GmbH aus Teterow (Kreis Güstrow): Der von dem kleinen Unternehmen gebaute 100. Katamaran wurde jetzt in den Warener Hafen gesetzt. Übernommen hat

den „Freecamper“ die Vipperower Bootcamping GmbH. Das zwölf Meter lange und rund vier Meter breite Gefährt kann einen Wohnwagen an Bord nehmen. Damit steht also einem Bootsurlaub im eigenen Campingwa-

gen nichts mehr im Wege. Der Katamaran kann führerscheinfrei gefahren werden. Am 16. April werden die „Freecamper“ im brandenburgischen Mildeberg vorgestellt.

FOTO: UDO ZANDER

Tod lauert auf junge Fahrer

UNFÄLLE Obwohl die Zahl der Opfer im vergangenen Jahr gesunken ist, gibt es keine Entwarnung. Besonders 18- bis 25-Jährige sind im Nordosten betroffen.

SCHWERIN (URE). Junge Menschen sind auf den Straßen Mecklenburg-Vorpommerns besonders gefährdet, ihr Leben zu verlieren oder verletzt zu werden: Die Zahl der getöteten jungen Fahrer im Alter von 18 bis 25 Jahren ist im vergangenen Jahr zwar um drei auf 30 gesunken, jedoch stieg der Anteil der Altersgruppe an den

Getöteten von 21 auf fast 28 Prozent. Das sagte gestern Innenminister Lorenz Caffier (CDU) bei der Vorstellung der jährlichen Verkehrsunfallstatistik.

Bei den so genannten Disco-Unfällen an Wochenenden oder Feiertagen halbierte sich die Zahl der Toten von 14 auf sieben. Auch die Zahl der schwer Verletzten in diesem Bereich der 16- bis 25-jährigen Hauptverursacher von Unfällen sank um ein Drittel. Caffier wertete in dem Zusammenhang die Einführung des Führerscheins mit 17 als gelungene Sache: „Das wirkt sich positiv auf das gesamte Fahrverhalten aus.“

Um die Zahl der Unfälle weiter zu drücken, setzte die Polizei auf Kontrollruck, die frühkindliche und schulische Verkehrserzie-

hung und auch auf das in den Dienststellen neu eingeführte System der elektronischen Verkehrsdatenkarte, mit der Daten zu Crashes erfasst und ausgewertet werden können. Zudem: „Wir wollen uns vom Blitz mehr zurückziehen. Stattdessen wird es mehr Anhaltekontrollen geben“, so Caffier.

Summa summarum konnte der Minister gestern eine positive Bilanz für 2010 ziehen. Nach dem deutlichen Anstieg 2009 ist die Zahl der Verkehrstoten auf den bislang niedrigsten Wert seit 2006 gesunken. Laut Caffier starben im Vorjahr im Nordosten 108 Verkehrsteilnehmer. Das waren fast ein Drittel weniger als im Jahr davor mit 155 Unfalldtoden. Obwohl die Zahl der Unfälle im Land

seit 2007 weiter zugenommen hat, wurden dabei weniger Menschen verletzt. Laut Caffier erlitten im vergangenen Jahr 1167 Personen schwere und 5525 leichte Verletzungen. Der Rückgang lag mit 20,6 beziehungsweise 12,7 Prozent deutlich über dem Bundesdurchschnitt. „Besonders signifikant“ sei der Rückgang bei der Zahl der Toten durch Alkoholfälle (11), meinte der Minister: Sie sank um über 52 Prozent.

Die Linke im Landtag lobte zwar die Entwicklung, meinte aber, dass die Sicherheit weiter verbessert werden muss. Der innenpolitische Sprecher Peter Ritter forderte 0,0 Promille für alle Autofahrer und ein Tempolimit von 130 Stundenkilometern auf Autobahnen.

Kritik an Namen für DRK-Heim

STREIT Das Deutsche Rote Kreuz erinnert mit Luise von Oertzen an eine Funktionärin der Nazi-Zeit.

NEUBRANDENBURG/LÜBBERSDORF (WIL). Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) steht wegen der Namensvergabe für sein Pflegeheim in Lübbersdorf (Mecklenburg-Strelitz) in der Kritik. Die Wissenschaftlerin Anja Peters aus Neubrandenburg kritisiert, dass die Einrichtung seit 1996 mit dem Namen Luise von Oertzen an eine Persönlichkeit erinnert, die im 3. Reich in herausgehobenen Positionen im Gesundheitswesen tätig war. So sei von Oertzen als Generaloberin unmittelbare Untergebene des damaligen DRK-Präsidenten und SS-Arzt Ernst Robert Gravit gewesen, so Peters. „Luise von Oertzen war seit 1937 NSDAP-Mitglied und erhielt für ihre treuen Dienste das Goldene Parteiabzeichen der NSDAP“, so die Doktorandin, die ihre Erkenntnisse bereits Ende 2010 dem DRK-Kreisverband Neubrandenburg, Träger des Heimes, und dem DRK-Landesverband mitgeteilt hatte.

Das DRK reagierte erst auf Anfrage des Nordkurier auf die Kritik. Den Vorwurf, das Thema auszuweichen zu wollen, wies der Landesverband zurück. „Die in unseren Möglichkeiten stehenden historischen Nachforschungen sind noch nicht abgeschlossen und haben bislang noch keinen konkreten Nachweis bezüglich der von Frau Peters erhobenen Behauptungen zur Vergangenheit von Luise von Oertzen ergeben“, erklärte Hans-Peter Schultz, Landesgeschäftsführer des DRK. In der erhaltene Anja Peters Rückendeckung von anderen Wissenschaftlern.

KOMMENTAR SEITE 2
BERICHT SEITE 5

Linke: Vorstand soll zurücktreten

BAD DOBERAN (ESKA). Nach der umstrittenen Aufstellung der Kandidatenliste der Linken zur Landtagswahl hat sich der erste Kreisverband gegen die Landesliste gestellt. Der Kreisverband Bad Doberan forderte gestern den Landesvorstand per Beschluss auf, „die Konsequenz zu ziehen und zurückzutreten“. Der Vorwurf aus dem 302-Mitglieder zählenden Verband: Der Landesvorstand habe einen demokratisch aufgestellten Basis-Vorschlag für die Landesliste zielgerichtet demontiert. Hintergrund: Bad Doberans Kreisvorsitzende Birgit Schwes ist vom aussichtsreichen Platz 2 solange durchgereicht worden, bis sie aufgab. „Die Genossen an der Basis werden nur noch als Stimmvieh für die Machtambitionen von Herrn Holter (Spitzenkandidat - d. Red.) und Co gebraucht“, schreibt der Kreisvorstand. Landeschef Steffen Bockhahn weist den Vorwurf zurück. **BERICHT SEITE 4**

RECHNUNGSHOF

Viele Kliniken rechnen falsch ab

BONN (DPA). Etwa jede dritte Krankenhausbuchung ist nach Erkenntnissen des Bundesrechnungshofes fehlerhaft. Dadurch würden jährlich rund 875 Millionen Euro zu Unrecht an Krankenhäuser gezahlt, teilte der Bundesrechnungshof gestern mit. Das Geld müsse an die gesetzlichen Krankenkassen zurückerstattet werden.

FUKUSHIMA

Störfall auf höchster Gefahrenstufe

TOKIO (DPA). Japan stuft die Strahlengefahr nach dem Atomunfall in Fukushima jetzt so hoch ein wie die Folgen der Katastrophe von Tschernobyl. Die Atomaufsicht in Tokio hob die Einschätzung aller Auswirkungen des Unglücks gestern offiziell von Stufe 5 auf die höchste Stufe 7 an. Diese wurde bisher nur nach dem Super-Gau in der ehemaligen Sowjetunion im Jahr 1986

NACHRICHTEN

erreicht. Nach der Katastrophe von Tschernobyl war eine Skala geschaffen worden, um die Öffentlichkeit einheitlich über die Schwere eines Atomunfalls zu informieren. **KOMMENTAR S. 2**
BERICHT S. 8

PLAGIAT

Uni prüft Vorwürfe gegen Koch-Mehrin

HEIDELBERG (DAPD). Die Universität Heidelberg prüft derzeit intensiv die Plagiatsvorwürfe im Zusammenhang mit der Doktorarbeit der FDP-Politikerin Silvana Koch-Mehrin. Uni-Pressesprecherin Marietta Fuhrmann-Koch sagte gestern, es müsse zwar so zügig wie möglich, aber auch mit der gebotenen Sorgfalt für eine Klärung gesorgt werden. Die Doktorarbeit der Vizepräsidentin des Europäischen



laments behandelt das Thema „Historische Währungsunion zwischen Wirtschaft und Politik“. Der Internetseite „Vroni-Plag“ zufolge soll Koch-Mehrin dabei wie der frühere Verteidigungsminister Karl-Theodor zu Guttenberg (CSU) abgeschrieben und Quellen nicht korrekt genannt haben. **BERICHT SEITE 2**

ERMITTLUNGEN

Festnahmen nach Anschlag in Minsk

MINSK/MOSKAU (DPA). Nach dem verheerenden Bombenanschlag in der weißrussischen Hauptstadt Minsk mit zwölf Toten haben die Behörden des autoritär regierten Landes mehrere Verdächtige festgenommen. Das sagte der stellvertretende Generalstaatsanwalt Andrej Schwed gestern nach Angaben der unabhängigen Agentur Belapan. Es habe sich nicht um ein Selbstmordattentat gehandelt, sagte der Ermittler. Der mit Metallteilen gespickte Sprengsatz sei ferngezündet worden.

KOMMENTAR SEITE 2
BERICHT SEITE 7

BLICKPUNKT LOKALES

Frische Ware soll Markt klar dominieren

NEUBRANDENBURG. Die Markthändler in Neubrandenburg sind sich einig: Der Wochenmarkt soll an drei Tagen nur auf dem Marktplatz stattfinden. An 70 Prozent aller Stände soll es Frischeerzeugnisse geben, an den restlichen 30 Prozent die übrige Ware. Eine Öffnungsklausel soll aber gestatten, dass mehr Händler mit ergänzendem Sortiment zum Zuge kommen, falls es nicht genug Anmeldungen von Frischehändlern gibt. Der Stadtentwicklungsausschuss findet den gefundenen Kompromiss gut und empfiehlt den Stadtvertretern, diesem zuzustimmen. **SEITE 13**

Häuser und Gewerbe statt Obst und Blumen

NEUBRANDENBURG. Der Lindenberg-Süd hat mit angrenzenden Bereichen seit der Wende eine beispiellose Verwandlung durchgemacht. Wo einst Obstbäume standen, breiten sich jetzt Wohnsiedlungen, Handels- und Gewerbebetriebe aus. 1996 fand das Kapitel IGN (Industrielle Gewächshausanlage Neubrandenburg) seinen Abschluss. **SEITE 14**

Wunsch nach Beibehaltung eines eigenen Jugendamtes

NEUBRANDENBURG. Der Jugendhilfeausschuss der Stadtvertretung bereitet einen neuen Vorstoß vor, damit Neubrandenburg auch im Großkreis ein eigenes Jugendamt behalten kann. Denn für die Ausschuss-Mitglieder steht quer durch alle Parteien zweifelhaft fest, dass mit dem Übergang des städtischen Jugendamtes an den künftigen Großkreis die Qualität der Jugendhilfe in Neubrandenburg Schaden nehmen wird. Die fachliche Jugendarbeit in Neubrandenburg unterscheidet sich inhaltlich stark von jener in den jetzigen Flächenkreisen. **SEITE 15**

Chorsänger von einst und heute werden gesucht

FRIEDLAND. Ein musikalisches Mammutprojekt plant die Friedländer Neue Gesamtschule. Wenn es im August dieses Jahres gilt, 20 Jahre gymnasiale Bildung zu feiern. Chorsänger von einst und heute sollen einen großen Auftritt haben. In der Schule wird derzeit alles daran gesetzt, um so viele Sänger wie möglich zu einem Chor zu vereinen. Ein kleiner Aufruf im Internet fand bereits große Resonanz. **SEITE 19**

www.nordkurier.de

Fotogalerie Immer wieder schön: Schöne DDR-Akte
www.nordkurier.de/aktfotos

Video-Buchtipps David Sedaris: „Das Leben ist kein Streichelzoo“
www.nordkurier.de/box1

StrelitzBlog So ein Glück: Lama Lotte ist wieder zu Hause
www.nordkurier.de/strelitzblog

Unsere Webtipps

Sport Bundestagspräsident Wulff in seinem schönsten Amt

Wirtschaft „E10 - Nein Tanke“ - im Netz formiert sich der Widerstand

Redaktion: 0180 3 4575-44
Leserservice: 0180 3 4575-00
Anzeigen: 0180 3 4575-22
TicketService: 0180 3 4575-33
Fax: 0180 3 4575-11

(9 ct/Min. aus dem deutschen Festnetz; Mobilfunkhöchstpreis 42 ct/Min.)
